

# EU-Millionen für Saar-Forscher

**Saarbrücken** (byl). Physiker der Saar-Universität haben einen neuartigen Magnet-Sensor entwickelt, der jeden metallischen Gegenstand mit größter Genauigkeit orten kann und der in großen Stückzahlen preiswert herzustellen ist. Der Sensor von der Größe eines Zuckerwürfels kann in Parkhäusern, bei Verkehrszählungen und auch zur Maut-Erfassung auf Straßen eingesetzt werden.

Für ein ganz besonderes Hightech-Projekt, in dem der Saarbrücker Sensor im Mittelpunkt steht, erhalten die Wissenschaftler der Universität des Saarlandes um den Physiker Professor Uwe Hartmann nun über 2,3 Millionen Euro aus dem neuen Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union. Ihre Sensoren sollen zur lückenlosen Überwachung des Verkehrs auf den Rollbahnen großer Flughäfen eingesetzt werden. Die Physiker der Saar-Universität arbeiten bei diesem Projekt unter anderem mit dem St. Ingberter Unternehmen Votronic und der Fraport, der Betreibergesellschaft des Frankfurter Flughafens, zusammen. Ihre Sensoren sollen zu Beginn des kommenden Jahres erstmals beim Aufbau eines Vorfeld-Überwachungssystems auf dem Flughafen der nordgriechischen Stadt Thessaloniki eingesetzt werden. **(Seite A 2: Leitartikel)**

